

/: cfr. 751/02 :/

Gesehen

I. V.

Grünwedel

21. Mai. 1902

Der Generalverwaltung erlaube
ich mir hiermit ganz gehorsamst
anzuzeigen, dass ich am Pfingst-
Sonntag die hohe Ehre hatte, von
Seiner Majestät zur Frühstückstafel
eingeladen zu werden. Nach Aufhebung
derselben geruhten Se. Majestät
mir mitzuteilen, dass er beabsichtige,
demnächst ein grosses chinesisches
Tempelbild der ostasiatischen
Abteilung des Museums für
Völkerkunde als Leihgabe
Zu überweisen.

Ganz gehorsamst

21.

14. Mai 1902

F. W. K. Müller

C. V. d. kgl. M

Zu E. Nr. 653/1902

Berlin, den 27. Mai 1902

Betrifft ein dem M. f. V. von
Sr. Majestät dem Kaiser und König
als Leihgabe in Aussicht gestell-
tes chinesisches Tempelgemälde

Ohne Vorgang

Ihr
den Herrn Minister
hier

Euerer Excellenz beehrt
Sich die C. V. ganz ge-
horsamstanzuzeigen, daß des
Ministerial Assistant Dr. Müller
die Eure hatte, von Seiner Majestät
dem Kaiser und König am
Sonntag, dem 18. d. M., zur
Frühstückstafel befohlen zu
werden.

Bei dieses Gelegenheit
haben Seiner Majestät dem
Dr. Müller zu eröffnen geruht, daß
Allerhöchstderselbe beabsichtigen
Demnächst dem M. f. V. ein
Großes chinesisches Tempel-
bild als Leihgabe zu über-
weisen.

Einverstanden !

J. V.
Grünwedel

Der General-Direktor
S.

Gr. 11/6. 02

/: cfr. 653/02 :/

Auszug

/: cfr. 758/02 :/

Ober-Hofmarschall Amt

Neues Palais, den 10. Juni 1902

Seiner Majestät

Des Kaisers und Königs

A. 2888

PP.

Gleichzeitig benachrichtige ich Euer Hochwohlgeboren ergebenst, dass das grosse Wandgemälde, welches Sie bei Ihrer kürzlichen Anwesenheit hierselbst vor dem neuen Palais angesehen haben, auf Allerhöchsten Befehl dem Museum für Völkerkunde überwiesen werden wird.

PP.

gez. Frhr. Von Lyncker

An Herrn Professor Müller, Hochwohlgeboren

Wilmersdorf.

Das Original Herrn Dr. Müller zurückgegeben.

Inventarisiert ~~1927/9~~ unter I/82/1902.

Junker 11/6. 02

Katalogisiert ID 25376.

Im Leihgabenkatalog gelöscht vgl. E 1244/26

Bis auf Weiteres

Lessing. 27/IV. 27.

I. V.

11. 6. 1902 Grüwedel

Pr. 14/6. 02.

E. Nr. 758/1902

Ober-Hofmarschall Amt

Neues Palais, den 13. Juni 1902

Seiner Majestät

/: cfr. 751/02 :/

Des Kaisers und Königs

/: cfr. 751/02 :/

A.2888

Nach Eingang
des Gemäldes
wieder vorzulegen

B. den 14/6. 02

I. V.

Grünwedel

Zu I. B. 20

Auszug

Herrn Dr. F. W.

Müller

I. V.

Grünwedel

20. Juni

1902

Seine Majestät der Kaiser und König haben
zu bestimmen geruht, dass ein mit anderen
Gegenständen aus China hierher überkommenes
und aus dem Jägertempel in Peking stam-
mendes großes Wandgemälde, welches die
Predigt eines Budha-Priesters darstellt, dem
Museum für Völkerkunde überwiesen wer-
den soll.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich hiervon
mit dem Hinzufügen ergebenst zu benach-

An

richtigen,

Den Königlichen Geheimen Regierungsrath,

Direktor des Museum für Völkerkunde

Herrn Professor Dr. Bastian

Hochwohlgeboren

Berlin

Das Tempelgemälde

ist heute eingegangen

ganz ergebenst

Junker 20/6. 02.

E. I. 64/02.

F Das Gemälde übernommen.

**Eine vorläufige Empfangs-
bescheinigung müsste wohl an das
Oberhofmarschallamt abgesandt
werden; das offizielle Dankschreiben an Se. Majestät
geht wohl von der Generalverwaltung aus?**

20. Juni 02

F. W. K. Müller

-richtigen, daß das Bild eine Höhe von 5,27 und eine Breite von 9,67 Metern hat und dem Museum in der Königgrätzerstraße in dem Nächsten Tagen in aufgerolltem Zustand von hier aus übersandt werden wird.

Eulenburg

Das elf Meter lange
5 ½ Meter hohe Tempelbild
stellt Buddha predigend dar,
umgeben von Bodhisattvas (zu-
künftigen Buddhas) darunter
Mañjuśrī und Samantabhadra,
Göttern, Engeln, Halbgöttern,
Dämonen, Aposteln usw, alle
seiner Lehre lauschend.
Ein Datum habe ich bis jetzt
noch nicht gefunden, doch
dürfte das Bild immerhin 200
jahre alt sein, da es aus dem
>Jägertempel< genaues dem

>Wan-schan-dien< (=Halle
der Zehntausend d.h. unzähliger
Tugenden) stammt und
an einigen Stellen von
europäischer Hand übermalt
ist, indem unter anderem
Glanzlichter aufgesetzt wurden.
Den >Jägertempel< aber
dürfte seit der Jesuiten-
periode Pekings wohl kaum
ein anderes Europäer je
betreten haben, da er stets
zu den für gewöhn-
liche Chinesen und für Euro-
päer unzugänglichen

Teilen der Kaiserstadt gehörte.
Wahrscheinlich ist das Bild
Also von Panzi* oder einem
Der anderem Hofjesuiten unter
Kaiser Ch'ien-lung (1736-96)
Übermalt worden, was also
ein Mindestdatum für das
Alter des Bildes abgeben würde.-
Einige Teile des Bildes z. B.
die Engelsköpfe sind Außer-
gewöhnlich gut gemalt. Auch
der Größe nach haben wir
hier etwas Außergewöhnliches
vor uns. Ich Wenigstens habe
wie etwas von einem Tempelbild in China
von diesen Dimensionen gehört
oder gesehen.
Für unses Museum bedeutet das
Bild demnach eine Bereicherung
Ersten Ranges.

21. Juni 1902

F. W. K. Müller

*) im 1773 im Palast tätig.

Vielleicht kommt auch aus Pater Altiret in
Betracht, de rim Jahr 1743 und
1754 am Hofe malte.

「 Der Generalverwal-
tung ganz ge-
horsamst vorgelegt

I. V.

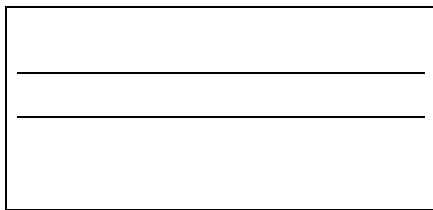
23. Juni Grünwedel

Ich bitte um gef. Angabe
Des Textes für das gewünschte
Etikett.

Ganz ergebensl
Junker 7/1. 03

Grosses oblonges Etikett

60cm



30cm

Oben in grosser Schrift:

Darunter in kleinerer
Schrift:

1 Etikett bestellt
9/1. 03.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner
Majestät des Kaisers und Königs
dem Königlichen Museum für Völker-
kunde überwiesen.

Chinesisches Tempelbild: der
predigende Buddha, umgeben
von ~~Göttern~~-Bodhisattvas (zukünftige
Buddhas), Göttern, Halbgöttern, Dä-
monen, Heiligen und Fabelwesen.

/: Betr. 758/02 :/

Der Königl. General. Verwaltung
Ganz gehorsamst vorgelegt.
Nach Notiz vom 2. Juli v. J
zu E 758/02 ist das Bild
wohl als Leihgabe zu
bezeichnen.
2. 1. 3. i. v.

v Luschen

Vorgänge füge ich ganz

Gehorsamst an

Junher 21/1/03

Der Generaldirektion des Kgl. Museen erlaube
ich mir hiermit ganz gehorsamst anzuzeigen,
dass das con Seines Majestät
als Leihgabe überwiesene grosse
chinesische Tempelbild nun-
mehr aufgestellt ist und zwar
in Aufgange zum dritten Stock-
werk.
Soll das Bild ausdrücklich als
Leihgabe gekennzeichnet
werden oder genügt die gewöhn-
liche Bezeichnung: „überwiesen durch S. Maj.“?
Es müsste ferner wohl auch dem
Ober-Hofmarschall-Amt von
der nunmehr erfolgten defini-
tiven Aufstellung Anzeige ge-
macht werden?

g. g.

B. 5. 1. 03

g. Prof. V. Luschen i. V.

31. XII. 1902

F. W. K. Müller

.....

.....entsprechen !

Dem Wortlaut des Schreibens des Oberhofmarschallamts
Die Beziehung: „Auf Allerh. Befehl S. Maj. Des Kaisers und
Königs dem Kgl. Mus. für V. überwiesen. “

i.V.

v. B.....

B. d. 6. 1. 03
Herr Dr. Müller
zur gef. Veranlassung
vorgelegt .
J. V.
Luck.....

Demgemäß bitte ich
ein grosses Etikett mit dem angege-
benen Wortlaut bei einem
Kalligraphen ausführen zu lassen
- in Anlehnung an Präzidenzfälle. Berlin. F.W.K. Müller

G. V. d. Kgl. M

Berlin, den 27. Juni 1902

An

den Obers-Hof-und Haus- Marschall
Seines Majestät des Kaisers und Königs
Herrn Grafen zu Eulenburg
Excellenz
Potsdam
Neues Palais

「 mit dem Ausdruck des
verbindlichsten Dankes

「 Nach dem mündlichen Äusserungen
Sir Maj. Ist das Bild als Leihgabe
Zu Betrachten und könnte daher nur
Im Leihgabenverzeichnis catalo-
Gisiert werden.

2. Juli J. J.
1902 F. H. K. Müller

Einverstanden !

I. V.
Grünwedel

「 Inventarisiert
sub. I. 82. 1902,
Catalogisiert im
Leigabenverzeichnis
sub no. 116.
Berlin den 3. Juli 1902
F. H. K. Müller 」

Eures Excellenz beehrt
sich die G. V. unter
Bezugnahme auf das
an den Direktor des M. f. V.,
Geh. Reg. Rath Bastian, gerich-
tete und hier vorgelegte ge-
neigte Schreiben vom 13. d. M.
/: Nr A. 2888 :/ den Empfang
eines großen chinesischen Tem-
pelgemäldes ganz ergebenst zu
bestätigen.

Sie verbindet damit die
ergebenste Bitte, Seines
Majestät dem Kaisers und König
den unterthänigsten Dank
des G. V. für die
Überweisung dieses für das
M. f. V. überaus wertvollen
Gemäldes zu Füßen liegen
zu wollen.

der general Direktor
S.

Vgl. 751/02
Im Leigabenkatalog gelöscht. Lessing 27/4/27